

Bedarfe & Fragen aus der Waldkolonie - AG Quartiersentwicklung

Wohnen & Wohnumfeld

1) Wann kommt der angekündigte Wettbewerb zum Kuhnwaldt-Gelände?

Eine umfassende Verkehrsuntersuchung (Verkehrsgutachten) ist Voraussetzung für die weitere Bearbeitung der Auslobung des Wettbewerbs. Sobald diese abgeschlossen ist, kann der Wettbewerb vorbereitet und ausgelobt werden.

2) Wie geht es mit dem Panzerausbesserungswerk und dem Denkmalschutz weiter?

Als Sachgesamtheit ehem. „Eisenbahnausbesserungswerk“, später „Starkenburg-Kaserne“ wurde der größte Teil der Gebäude 2021 unter Schutz gestellt (Verwaltungsgebäude, Kasino, Kesselschmiede, Lok-Richthalle etc.). Es wird im Planungsverfahren berücksichtigt und die Nutzungen eng mit der Denkmalschutzbehörde abgestimmt.

3) Steht der Termin zur Freimachung der Starkenburg-Kaserne 2027/2028 noch?

Die Absichtserklärung zwischen Bund, Land Hessen und der Wissenschaftsstadt Darmstadt und weiteren Kommunen aus dem Jahr 2021 steht weiterhin, was jüngst das Bundesministerium der Verteidigung bestätigt hat.

4) Wie sehen die Perspektiven für die Bebauung des ehemaligen Kuhnwaldt-Geländes aus? Welche Entwicklungsmöglichkeiten (in Bezug auf Wohnraum, Infrastruktur...) gibt es?

Für das ehemalige Kuhnwaldt-Gelände wird der Planungsprozess fortgesetzt und damit bleiben Entwicklungsmöglichkeiten für Wohnraum, Versorgung und soziale Infrastruktur. Wichtiger Aspekt sind die Verknüpfungen mit der Waldkolonie (Grünverbindungen, Wegeverbindungen...).

5) Inwiefern wird der Akazienweg / Gehabornerweg in dem Prozess berücksichtigt? Welche integrativen Chancen gibt es?

Das Wohngebiet Akazienweg wird beim Planungsprozess berücksichtigt durch Wegebeziehungen und gemeinsame Nutzungsmöglichkeiten von Infrastruktur. Der vorhandene Damm wird als Thema eine Rolle spielen.

6) Wie sieht die Zukunft der Starkenburg Kasernen-Geländes aus?

Eine spätere städtebauliche Entwicklung der Starkenburg-Kaserne wird im Planungsprozess des Kuhnwaldt-Geländes mitberücksichtigt. Auch hier gilt es, die Verknüpfungen klug vorzubereiten.

7) Werden im Zuge der Neubebauung des Kuhnwaldt-Geländes, die „Tafelbauten“ und Straßenzüge des Akazienwegs/ Gehabornerweg“ saniert?

Die Sanierungsmaßnahmen im Wohngebiet des Akazienweg sind unabhängig von der Entwicklung des ehem. Kuhnwaldt-Geländes zu betrachten und zu lösen.



Kultur, Bildung & Gemeinschaft

1) Die Menschen der Waldkolonie wünschen sich ein Quartierszentrum (als Möglichkeit der Begegnung, Veranstaltungsort oder auch als Raum für Fachärzte und Fachärztinnen). Ist ein Quartierszentrum perspektiv auf dem Areal des Kuhnwaldt-Geländes geplant?

Im Rahmen der bisherigen Planungen Kuhnwaldt wurde der Bedarf an barrierefreien Orten für niederschwellige Begegnungs- und Beratungsangebote angemeldet. Ein Quartierszentrum ist in den Erdgeschosszonen der geplanten Gebäude möglich und wird planungsrechtlich vorbereitet. Zum gegebenen Zeitpunkt wird dann ein Betreiber zu finden sein.

2) Die Entwicklung einer Straßenbahnlinie nach Weiterstadt hat einen großen Einfluss auf relevante Plätze der Waldkolonie, wie bspw. die Flächen des Sportvereins Grün Weiß. Welche Lösungsvorschläge gibt es, um den Erhalt der Flächen sicherzustellen?

Die Streckenführung der geplanten Straßenbahn wird in verschiedenen Varianten untersucht, Vor- und Nachteile werden abgewogen, die weitere Nutzungsmöglichkeit der Plätze und Sportflächen werden mit gewichtet. Sportflächen bleiben erhalten, können evtl. auch an anderer Stelle neu verortet werden.

3) Wie werden die Strukturen für Senioren und Seniorinnen im Quartier nachhaltig verbessert?

Mit dem Einsatz der Gemeindepflegerin konnten die Strukturen für Ältere im Quartier nachhaltig verbessert werden. Sie ist Kümmererin vor Ort, berät und informiert die Menschen über die Angebote, gleichzeitig nimmt sie Bedarfe auf und initiiert in Kooperation mit der GWA und der Wissenschaftsstadt Darmstadt neue Angebote für die Menschen. Darüber hinaus wurde der Bedarf einer fußläufig erreichbaren Grundversorgungsstruktur in die Planungen für das Kuhnwaldtgelände eingebracht.

Bei der Entwicklung von neuen Baugebieten werden prinzipiell Barrierefreiheit und die Belange aller Bevölkerungsgruppen berücksichtigt: Essentiell ist zum einen die Entwicklung einer Grundversorgungsstruktur mit u.a. Bäcker und Supermarkt, die fußläufig sowohl im neuen Quartier als auch aus dem Bestandsquartier Waldkolonie erreichbar ist. Zum anderen bedarf es des Ausbaus der Gesundheits- und Servicestruktur (Apotheke, (Fach)Ärzte, medizinische Dienste, Friseur etc.). Die Etablierung dieser Grundversorgung ist Voraussetzung, um den Anspruch „ambulant vor stationär“ im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge einzulösen und alten und hochbetagten Menschen möglichst lange den Verbleib in der eigenen Wohnung ermöglichen zu können. Um die aktive Teilhabe älterer Menschen zu ermöglichen, bedarf es darüber hinaus barrierefreie Orte an denen bspw. Begegnungs- und Beratungsangebote niederschwellig stattfinden können analog des Modells Quartierszentrum im Ludwigshöhviertel.



4) Wie werden in Zukunft kulturelle oder auch integrative Angebote gefördert?

Durch die in der Waldkolonie etablierten Akteure und Akteurinnen GWA Waldkolonie (Diakonie), Kinder- und Jugendarbeit SKA sowie das kommunale Jugendzentrum Akazienweg werden bereit jetzt verschiedenste Angebote zur Stärkung der Teilhabe für alle Bürgerinnen und Bürger umgesetzt. Diese Arbeit wird fortgesetzt.

Zudem konnte die Projektförderung "Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit" für die Waldkolonie/PaMo eingeworben werden. Junge Menschen entwickeln hier begleitet durch Hauptamtliche verschiedener Träger Beteiligungsstrukturen und Angebote im und für den Stadtteil.



Mobilität & Verkehr

Die Waldkolonie und die angrenzenden Konversionsflächen befinden sich im Korridor der geplanten Straßenbahnverbindung zwischen Darmstadt-Weiterstadt.

Die STRADADI GmbH lässt derzeit verschiedene Trassenverläufe im Bereich der Waldkolonie untersuchen. Die STRADADI GmbH (STRaßenbahn DArmstadt Dieburg) wurde von der Stadt Darmstadt, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und der HEAG mobilo gegründet und erbringt das Projektmanagement von Planung und Bau der Straßenbahninfrastruktur zwischen Stadt und Landkreis. Hierzu gehört auch die Straßenbahnverbindung Weiterstadt - Darmstadt - Roßdorf - Großzimmern mit der Straßenbahnführung durch die Waldkolonie.

Für das Kuhnwaldt-Gelände ist derzeit ein Verkehrsgutachten in Arbeit, bevor der städtebauliche Wettbewerb gestartet werden kann. Für die Starkenburgkaserne können aufgrund der geopolitischen Lage derzeit keine Aussagen zur weiteren Planung getroffen werden.

1) Die geplante Straßenbahn-Linie nach Weiterstadt kollidiert mit einigen fest etablierten Institutionen und Anlagen. In der Umsetzung würden kulturelle und lebenswichtige Orte wie bspw. die Schrottplätze für Menschen aus dem Akazienweg wegfallen. Wie geht die Wissenschaftsstadt Darmstadt mit der Problematik um?

Die Waldkolonie und die angrenzenden Konversionsflächen befinden sich im Korridor der geplanten Straßenbahnverbindung zwischen Darmstadt-Weiterstadt.

Die STRADADI GmbH lässt derzeit verschiedene Trassenverläufe im Bereich der Waldkolonie untersuchen. Die STRADADI GmbH (STRaßenbahn DArmstadt Dieburg) wurde von der Stadt Darmstadt, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und der HEAG mobilo gegründet und erbringt das Projektmanagement von Planung und Bau der Straßenbahninfrastruktur zwischen Stadt und Landkreis.

Eine Kollision mit etablierten Institutionen und Anlagen sowie kulturellen und lebenswichtigen Orten, wie die Schrottplätze im Akazienweg, gibt es in unserer Planung derzeit nicht. In einer technischen Untersuchung wurden zwei Optionen ausgearbeitet, die beide technisch möglich sind und ausreichend Potenzial bieten.

Derzeit wird die Neuberechnung der Nutzen-Kosten-Untersuchung vorbereitet. Am 9. November fand in Weiterstadt eine Bürgerinformationsveranstaltung statt, die über den Sachstand und die Vorgehensweise informierte. Solche Veranstaltungen werden in Zukunft auch im Ostkreis sowie in den betroffenen Stadtvierteln Darmstadts stattfinden.

Die Schrottplätze werden nicht tangiert, wenn die Straßenbahn durch das ehem. Kuhnwaldtgelände geführt werden kann. Falls Nutzungen durch die Straba-Trasse betroffen werden, müssen die Eingriffe in die Flächen kompensiert werden.



2) Was macht die Straßenbahnplanung und die Depotfrage?

Die Planung der Straßenbahn wurde 2021 nach der Gründung der STRADADI wieder aufgenommen. In den letzten zwei Jahren wurden damalige sowie neue Linienführungen technisch untersucht und bewertet. Die von uns erarbeitete vertiefende Projektstudie, die auf damalige und neue Untersuchungen aufbaut, ist die Grundlage zur Neuberechnung der Nutzenkostenberechnung. Die Straßenbahn wird in der Stadt Darmstadt überwiegend im Bestandsnetz geführt, da eine West-/Ost-Achse bereits vorhanden ist.

Die Standortsuche zum Straßenbahndepot ist noch nicht abgeschlossen. Hierzu sind auch Abstimmungen und Entscheidungen mit den Nachbarkommunen erforderlich.

3) Welchen Einfluss hat das verkehrspolitische Konzept auf den Planungsprozess für das Bebauungsgebiet W51.1?

Für die Entwicklung der Flächen wird ein vergleichbares Mobilitätskonzept zu Grunde gelegt wie bei der Entwicklung der Lincoln-Siedlung und des Ludwigshöhviertels, angepasst auf die örtlichen Rahmenbedingungen

Für das Kuhnwaldt-Gelände ist derzeit ein Verkehrsgutachten in Arbeit, bevor der städtebauliche Wettbewerb gestartet werden kann. Dieses prüft die Auswirkungen der durch das geplante Bebauungsgebiet entstehenden Verkehrsaufkommen auf das lokale Straßenverkehrsnetz. Abschließende Ergebnisse hierzu liegen noch nicht vor.

Für die Starkenburgkaserne können aufgrund der geopolitischen Lage derzeit keine Aussagen zur weiteren Planung getroffen werden.

5

4) Wie ist die Perspektive der F-Bus-Linie? Wie möchte die Wissenschaftsstadt Darmstadt den ÖPNV in der Waldkolonie weiter ausbauen?

Neben der vorgesehenen Straßenbahnanbindung wird aller Voraussicht nach auch eine (F-)Busverbindung bestehen bleiben, um in der Waldkolonie auch künftig ein leistungsfähiges, bequemes und schnelles ÖPNV-Angebot ermöglichen zu können. Die Vorgaben aus dem Nahverkehrsplan werden hierbei selbstverständlich eingehalten werden. Die genaue Ausführung des künftigen ÖPNV-Angebots in der Waldkolonie ist abhängig von den Planungen der Straßenbahnverbindung zwischen Darmstadt-Weiterstadt durch die STRADADI GmbH. Daher kann zum jetzigen Zeitpunkt leider noch keine detailliertere Aussage getroffen werden.

5) In der Waldkolonie gibt es zahlreiche gefährliche Verkehrsübergänge oder Kreuzungen. Welche Änderungsmöglichkeiten gibt es?

Um hier eine fundierte Antwort geben zu können, wären konkrete Angaben notwendig.



Lebensumfeld und Freiflächen

1) Der Wunsch nach mehr öffentlich nutzbaren Flächen wie z.B. Grün- und Parkanlagen besteht. Wie sehen Sie Chancen zur Umsetzung aus?

Bei der Neuplanung von Wohnquartieren wird der Bedarf an Grün- und Freiflächen mitberücksichtigt. Bei der Umsetzung ist eine Beteiligung der Bewohnerschaft durchaus möglich. Im Rahmen der Sanierung Akazienweg/Gehaborner Weg sind im Süden des Wohngebietes in direkter Nachbarschaft zum Jugendhaus mithilfe von Städtebaufördermitteln ein Bolzplatz und eine Kinderspielfläche neu angelegt worden.

2) Wenn sich in naher Zukunft die Einwohnerzahl in der Waldkolonie vermehrt bzw. verdoppelt, dann steigt auch der Bedarf für mehr Begegnungsorte, Sportanlagen oder Freizeitplätze. Welche Pläne hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt dazu?

Ebenso wird bei der Neuplanung von Wohnquartieren der Bedarf an Sportflächen und neuen Begegnungsorten mit aktuellen Einwohnerzahlen mitberücksichtigt.

3) Thema Umwelt: Der Westwald befindet sich in keinem guten Zustand. Wie sieht die umwelttechnische Perspektive für die Waldkolonie aus?

Das sich nach Westen anschließende Waldgebiet ist aufgrund vieler erkrankter Bäume beeinträchtigt aber als Naherholungsgebiet von Bedeutung. Die Problemlage ist bekannt, ein Runder Tisch Wald wurde eingerichtet, Konzepte zum Walderhalt und -umbau liegen vor. Mit Anwohnern hat jüngst eine Begehung des Landgrabens im Norden der Waldkolonie stattgefunden. Der nördlich parallel verlaufende Weg wird gerne von Spaziergängern genutzt. Teilweise ist er durch Erosion des Baches geschädigt. Dies entspricht sinngemäß einer langsam voranschreitenden Renaturierung. Als Lösung ist angedacht, die natürlichen Prozesse fortschreiten zu lassen und parallel Öffentlichkeitsarbeit z.B. in Form eines Lehrpfades zu Wasser/Bächen anzustoßen. Der Landgraben wird hier nahezu ausschließlich durch das Abwasser aus der Kläranlage gespeist.



Kinder & Jugendliche (von den Jugendlichen selbst formuliert)

1) Welche Perspektiven bietet die Bebauung des Kuhnwaldt-Geländes für Kinder und Jugendliche aus der Waldkolonie?

Für die Jugendlichen ist ein Jugendzentrum mit Außenbereich vorgesehen. Auch dieses offene Angebot könnte von Jugendlichen aus der Waldkolonie genutzt werden.

Es werden außerdem neue Spielplätze entstehen, insgesamt ca. 5.000 m², aufgeteilt auf das Gebiet.

2) Welche Bedarfe sehen Sie für die Bereiche Kita- und Schulangebote?

Der neu entstehende Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen auf Kuhnwaldt ist abhängig von den dort realisierten Wohneinheiten. In den bisherigen Planungen sind Szenarien mit 700, 900 und 1.200 WE betrachtet worden. Hieraus resultiert ein Bedarf zwischen 3 bis 5 Krippengruppen (U3) und 3,5 bis 6 Kindergartengruppen (Ü3 bis Schuleintritt). Im Falle der Entwicklung des Areals Starkenburg erhöht sich Bedarf deutlich.

Zudem gilt, dass die Kita-Standorte im Planungsraum gleichmäßig zu verteilen sind, so dass eine möglichst flächige Versorgungsstruktur im Wohngebiet erreicht wird. Die fußläufige Anbindung an Frei- und Bewegungsflächen innerhalb des Quartiers sind wünschenswert. Die Umsetzung eines Kita-Standortes in Verbindung mit einer Grundschule im Sinne eines sog. Bildungscampus ist möglich und wünschenswert. Vorbild hierfür kann der Luise-Büchner-Campus auf Lincoln oder der Heinrich-Heine-Bildungscampus in der Stadtmitte sein. In mindestens einer Einrichtung sind zusätzliche Raumkapazitäten von ca. 80m² für Angebote der Familienbildung vorzuhalten.

Im Rahmen der Bebauung des Kuhnwald-Geländes/Starkenburgenkaserne wird zudem eine zusätzliche Grundschule benötigt, da die Käthe-Kollwitz-Schule ausgelastet ist. Das Schulamt prüft dort aktuell das Raumprogramm auch im Hinblick auf den Rechtsanspruch zur Betreuung von Grundschulkindern ab 2026, die mit einer Erhöhung der Platzkapazitäten einhergehen muss.

3) Könnten Sie es sich vorstellen, einen „Aktivitäten-Platz“ für den Stadtteil zu bauen?

Im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs werden Freiflächen räumlich festgelegt. Die konkrete Festlegung der Nutzung erfolgt in Abstimmung und mit Beteiligung der Nutzer und Nutzerinnen.

4) Könnte man eine E-Mail-Adresse anlegen, damit Jugendliche aus der Waldkolonie den Bürgermeister direkt erreichen können?

Jugendliche können den Oberbürgermeister über die Bürgerbeauftragte der Stadt Darmstadt kontaktieren unter buergerbeauftragte@darmstadt.de

5) Wäre es möglich, mehr Geschäfte in der Umgebung zu bauen, die mehr Kaufangebote haben als vor Ort ansässigen Jugendeinrichtungen?

Bei der Neuplanung von Wohnquartieren wird auch der Bedarf für einen Lebensmittel-Nahversorgermarkt mitberücksichtigt, mit Anstieg der Bevölkerungszahlen wird die Ansiedlung für die Betreiberseite attraktiver.



Bedarfe von einzelnen Bürgern und Bürgerinnen der Waldkolonie:

- **Auf der Westseite des Hauptbahnhofs (Europaplatz) sind dringend öffentlich zugängliche Toiletten erforderlich – u. a. auch wegen der dort befindlichen Ein- und Ausstiegsstellen der Fernreisebusse am Zweifalltorwegs. Sie sollten möglichst bald zur Verfügung stehen.**
Toiletten sind an der Ostseite des Hauptbahnhofs vorhanden. Die Toiletten in der Bahngalerie sind aufgrund von Vandalismus vor längerer Zeit aufgegeben worden. Der Aufzug, um die Toiletten zu erreichen, ist regelmäßig, ebenfalls aufgrund von Vandalismus defekt, wird jedoch immer kurzfristig repariert, sodass nicht mit langanhaltenden Ausfällen zu rechnen ist. Der bvd Gewerbe GmbH ist das Problem ebenfalls bekannt, aktuell wird an einer Lösung gearbeitet.

- **Nicht alle Bushaltestellen haben Schutzhäuschen und Sitzgelegenheiten, die wenigsten sind barrierefrei. Wann wird dieser Zustand verbessert?**
Der vollständige barrierefreie Ausbau der Haltestellen in der Waldkolonie ist an die Planungen der Straßenbahnanbindung gebunden. Die Bushaltestellen sind im Ausbauprogramm der Wissenschaftsstadt Darmstadt enthalten und werden - in Abhängigkeit von etwaigen Änderungen, die durch die Straßenbahnplanung notwendig werden - sukzessive barrierefrei ausgebaut. Das Mobilitäts- und Tiefbauamt befindet sich derzeit zusätzlich in einem Abstimmungsprozess, um eine kurzfristige Lösung für einzelne Haltestellen zu erreichen.

Die Ausstattung der Bushaltestellen mit Wartehallen und Sitzgelegenheiten richtet sich prinzipiell nach der jeweiligen Fahrgastnachfrage. Sollten in Einzelfällen Sitzgelegenheiten gewünscht werden, kann dieser gerne an das Mobilitäts- und Tiefbauamt kommuniziert werden. Sollte es technisch leicht umsetzbar sein und genügend Platz vorhanden sein, kann dem Wunsch gerne entsprochen werden.

- **Zwischen der Trierer Straße 2 und den Reihenhäusern der Trierer Straße 3-12 ist ein aktuell unbenutztes Grundstück (Flurstücke 257, 255 und 2/12), das der Stadt Darmstadt gehört. Was ist damit geplant? Wäre es möglich, ein Urban Gardening Projekt dort durchzuführen, um den sozialen Zusammenhalt und die Nachhaltigkeit des Stadtteils zu stärken? Welche Voraussetzungen müssten dafür erfüllt sein?**
Die Grundstücke sind waldähnlich mit Bäumen bestanden, die natürlich nicht gefällt werden sollten. Ob und wie trotzdem dennoch Möglichkeit für Urban Gardening dort besteht, kann gerne mit dem Grünflächenamt abgestimmt werden.

